

# Sitzungsvorlage Nr. 067/2020

Verkehrsausschuss

am 17.06.2020



28.05.2020 - VA-06720.docx

459 - VA-Ö - 067/2020

zur Beschlussfassung

**- Öffentliche Sitzung -**

---

## Zu Tagesordnungspunkt 6

### Informationen zur Vorbereitung eines Mobilitätspaktes Böblingen/Sindelfingen

#### I. Sachvortrag

Aus der Raumschaft Böblingen-Sindelfingen gab es in den letzten Jahren verschiedene Initiativen, sich mit den Anforderungen an die Mobilität auseinanderzusetzen, vor allem vor dem Hintergrund der anstehenden Baumaßnahmen auf der A81 und den daraus zu erwartenden Beeinträchtigungen der Erreichbarkeit der Raumschaft, der Unternehmensstandorte und insbesondere des Werkstandorts der Daimler AG für Pendler und Güterverkehre.

Unter Leitung des Regierungspräsidiums Stuttgart wurde im Sommer 2019 eine Koordinierungsgruppe zur Vorbereitung eines Mobilitätspaktes Böblingen/Sindelfingen einberufen. Mobilitätspakte wurden bereits für den Raum Heilbronn/Neckarsulm, Walldorf-Wiesloch und Rastatt geschlossen. Weitere sind in Vorbereitung für den Raum Aalen-Oberkochen und den Raum Friedrichshafen. Beteiligte der Koordinierungsgruppe für einen Mobilitätspakt Böblingen/Sindelfingen waren in der Sondierungsphase neben dem Regierungspräsidium Vertreterinnen und Vertreter der Region, des Landkreises Böblingen, der Städte Böblingen und Sindelfingen sowie der Daimler AG. Weitere Mitglieder sind angefragt, wie z.B. die IHK Böblingen, stellvertretend für weitere Unternehmen. Derzeit wird über die Beteiligung an den Vorbereitungen für einen Mobilitätspakt in den Gremien der oben genannten Institutionen beraten.

Der Abschluss eines Mobilitätspaktes soll durch die Koordinierungsgruppe bis Ende des Jahres 2020 vorbereitet werden. Die Arbeitsstruktur für den Mobilitätspakt sieht eine Gliederung in drei Ebenen von der politischen Ebene über die Koordinierungsgruppe (bisher Arbeitskreis) bis zur themenbezogenen Arbeitsebene vor (Abb. 1, s. Anlage). Für Moderation und Prozessmanagement sowie Durchführung/Organisation einer Bürgerinformationsveranstaltung zum Mobilitätspakt Böblingen/Sindelfingen wird ein externer Dienstleister gesucht. Eine entsprechende Ausschreibung wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart durchgeführt. Es geht bei den Kosten in Vorleistung, anschließend ist eine gleichmäßige Aufteilung dieser Kosten auf alle Beteiligten vorgesehen.

Motivation und Ziele der Koordinierungsgruppe/des Arbeitskreises für einen Mobilitätspakt Böblingen/Sindelfingen wurden bisher zusammenfassend vom Regierungspräsidium folgendermaßen formuliert.

#### *Ausgangslage und Problemanalyse*

*Der Wirtschaftsstandort Böblingen-Sindelfingen ist durch ein hohes Maß an Verkehrsaufkommen, insbesondere des Kfz-Verkehrs, geprägt. Das Straßennetz stößt regelmäßig an seine Grenzen. Ein hohes Pendleraufkommen verschärft die Situation zu den Spitzenzeiten.*

*Der Ausbau der A 81 ist ein gewichtiger Punkt bei der Problemanalyse. Es wird mit zentralen Auswirkungen in das nachgeordnete und bereits heute überlastete Netz gerechnet. Nicht nur Bewohner der Region und Pendler werden die Auswirkungen zu spüren bekommen, auch die Logistik der Unternehmen ist davon*

betroffen. Weitere Bauvorhaben, wie beispielsweise das Klinikum Flugfeld, werden ebenfalls dazu beitragen, dass der Verkehr und die Logistik in der Region gestört bzw. eingeschränkt werden können.

Durch die absehbare Unterbrechung der Gäubahn an den Stuttgarter Hauptbahnhof im Zuge der Bauarbeiten für Stuttgart 21 sowie der Sanierung der S-Bahn-Stammstrecke wird die Attraktivität der Schienenverbindungen vom und zum Raum Böblingen/Sindelfingen für einige Jahre deutlich verschlechtert. Die Schienenanbindung in Sindelfingen, besonders der „letzten Meile“ zu den Arbeitsplatzschwerpunkten hin, wird von der Arbeitsgruppe als derzeit nicht ausreichend attraktiv gesehen. Manche Verbesserungen beim SPNV sind langfristig in Sicht, wie beispielsweise der 15-Minuten-Takt auf der S60, die geplante Verlängerung der S6 nach Calw, die Anbindung von Böblingen an den Flughafen oder der Ausbau der Gäubahn in Richtung Singen.

Das Angebot beim Busverkehr wird in Teilen von der Arbeitsgruppe als unzureichend und unattraktiv empfunden – hier ist eine Bevorzugung an Knotenpunkte wegen unterschiedlicher Zuständigkeit derzeit nicht möglich. Beim Radverkehr fehlt es vor allem an durchgängigen Radrouten und einer zeitgemäßen hochwertigen Radinfrastruktur.

### Mobilitätsziele

Der Arbeitskreis hat sich darauf verständigt folgende Ziele voranzustellen: Zentrales Ziel ist demnach die spürbare Verbesserung hin zu einer leistungsfähigen, aber auch nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität. Dafür müssen die Alternativen – allen voran der ÖPNV, Rad- und Fußverkehr – gestärkt und attraktiver gestaltet werden. Die Mobilität soll vernetzt und intermodal sein – auch für Pendler. Der Wirtschaftsstandort muss dabei weiterhin attraktiv bleiben. Innovative Mobilitätslösungen und Ansätze sollen untersucht und umgesetzt werden. Durch Maßnahmen der Unternehmen, wie beispielsweise JobTickets, Pendlerbusse, Mitfahrportale, sollen für Pendler Anreize zum Umstieg vom Pkw auf alternative Mobilitätsformen gesetzt werden.

### Motivlage – warum wird ein Mobilitätspakt benötigt?

In Baden-Württemberg gibt es derzeit drei Mobilitätspakte, die unter der politischen Leitung des Landes geführt werden. An diese erfolgreiche Arbeit möchte der Arbeitskreis Mobilitätspakt Böblingen/ Sindelfingen anknüpfen. Ziel des Arbeitskreises ist einen verbindlichen Pakt zu schließen, mit einer Maßnahmenliste als Arbeitsgrundlage. Darin sollen neue Pläne wie auch bestehende Maßnahmen enthalten sein, die durch die Aufnahme in den Mobilitätspakt besser miteinander verknüpft und koordiniert werden und eine größere Gewichtung bekommen könnten.

Die großen Chancen und Vorteile des Mobilitätspaktes werden von der Arbeitsgruppe darin gesehen, dass alle Beteiligten, unterschiedlicher Institutionen und Zuständigkeiten, an einem Tisch sitzen. Man erhofft sich dadurch klare Absprachen, zielgerichtetes und koordiniertes Arbeiten und schnelleres Umsetzen von Maßnahmen. Ein Mobilitätspakt könnte als gemeinsames Sprachrohr agieren und eine größere Gewichtung erreichen. Eine gemeinsame Kommunikation kann auch die Akzeptanz in der Bürgerschaft gegenüber eines Mobilitätspaktes und den resultierenden Maßnahmen erhöhen. Eine gemeinsame abgestimmte Kommunikation könnte zudem dafür sorgen, die Kommunikation in die Öffentlichkeit transparenter zu gestalten.

Im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten wurden die in Abb.2 (s. Anlage) dargestellten Maßnahmen und Projektvorschläge bisher eingebracht.

## II. Beschlussvorschlag

1. Der Verkehrsausschuss beauftragt die Geschäftsstelle, an der Initiative zur Entwicklung eines Mobilitätspaktes Böblingen/Sindelfingen mitzuarbeiten.
2. Als Beteiligung an den Moderationskosten zur Entwicklung eines Mobilitätspaktes wird ein Betrag bis zur Höhe von 8.000 € zugesagt.
3. Die spätere Unterzeichnung eines Mobilitätspaktes verbindet die Region mit der Erwartung, dass unvoreingenommen das Ziel verfolgt wird, Verbesserungen für alle Verkehrsmittel zu erreichen.
4. Eine Entscheidung über den Abschluss des Mobilitätspaktes wird der Verkehrsausschuss erst dann fällen, wenn alle Maßnahmen herausgearbeitet sind und die Verantwortlichkeiten benannt sind.